

gleichfalls Bundesauslagen, sind in der Tabelle im Anhang eigens aufgeführt, um eine bessere Einsicht zu ermöglichen. Die Mitgliedschaft im Deutschen Bund und das Militärkontingent verursachten empfindliche Kosten. In günstigen Jahren dienten etwa 10^{0/0}, in anderen Jahren aber bis zu 80^{0/0} der Gesamtausgaben solchen Zwecken. Von 1815 bis 1835 hatte Liechtenstein keine Militärauslagen. Das vom Deutschen Bund geforderte Kontingent wurde erst 1836 mit erheblichen Kosten aufgestellt und blieb dann bis 1868 bestehen. Besonders schwere finanzielle Opfer hatte das Militär in den Jahren von 1795 bis 1814 gefordert. Von 1795 bis 1808 gaben die beiden Landschaften 16'964 fl für das Kontingent aus.²³ 1806 und 1809 schloss Liechtenstein ein Abkommen mit dem Herzogtum Nassau für die Truppenstellung an den Rheinbund. Nassau übernahm gegen Bezahlung die Stellung, die Rekrutierung und die militärische Organisation des liechtensteinischen Truppenteils.²⁴ Die Gesamtkosten beliefen sich auf 35'650 fl.²⁵ Auch im Lager der Alliierten hatte das Fürstentum seine Truppen zu stellen. Am 10. Februar 1814 schloss Liechtenstein einen Vertrag mit dem Herzogtum Baden ab. Baden erklärte sich bereit, ein in Liechtenstein geworbenes Kontingent in badischen Einheiten unterzubringen und auszurüsten. Das Kontingent stand von Februar bis Juli 1814 und von April bis Oktober 1815 im Einsatz.²⁶ Die badische Geldforderung betrug 23'714 fl. Liechtenstein war aber nur bereit, 18'714 fl zu zahlen. Um die badische Mehrforderung von 5'000 fl entspann sich ein jahrelanger Streit.²⁷ Schliesslich einigte man sich auf den Betrag von 21'447 fl.²⁸ — Waren schon die Militärauslagen vom Fürstentum kaum aufzutreiben, so überstiegen die allgemeinen Kriegskosten bei weitem die Möglichkeiten des Landes. Die Truppendurchzüge, Einquartierungen, Kontributionen etc. vom 22. November 1798 bis Ende März 1801 kosteten das Land und die Bevölkerung die damals astronomische Summe von 921'614 fl.²⁹ Dagegen

23 Vgl. Anhang Nr. 75, S. 228 f.

24 Verträge vom 12. Oktober 1806 und vom 14. März 1809. (Malin, S. 149–151).

25 HKW S 312. Übersicht. Wiesbaden, 15. Jan. 1812.

26 Malin, S. 163.

27 LRA NR 1/16. Mehrere Akten.

28 HKW S 301. Finalabrechnung. Karlsruhe, 27. April 1825.

29 HKW L 2–3, 35. o. D. (1803). «Verzeichnis der Kriegs-Erlittenheiten in den beiden Landschaften.»

Truppenverpflegung	413'236 fl
Requisitionen (Vieh, div. Nahrungsmittel, Bau- und Rohmaterial u. a. m.), Schanzarbeiten, Wachtgelder, Erpressungen, Raubereyen u. Plünderungen.	188'299 fl
Beschädigungen in Wäldern, Feldern, Auen, Weiden u. Wuhungen	23'177 fl
Österreicher: 466'412 fl 30 kr; Russen: 8'532 fl 3 kr; Franken: 346'770 fl 45 kr	
Summarum	<u>821'715 fl 18 kr</u>